

Mallophagen-Synopsis. II. Genus Stachiella.

Von WOLFDIETRICH EICHLER, Berlin.

Eingeg. 28. Oktober 1941.

1. *Stachiella jacobi* nov. spec.

♂ Iltishaarlinge, auf *Putorius putorius* LINN.; 1 ♀ gesammelt im Februar 1938 in Huchting bei Bremen von Dr. E. JACOB.

Kennzeichnung: Weibchen im Kanadabalsampräparat, 1.2 mm lang. Kopf — beim Vergleich mit den Zeichnungen von *r. retusa* KÉLER, *mustelae* und *r. salfi* — etwa dem Typus *r. retusa* KÉLER entsprechend, jedoch mit betonteren Schläfenecken. Dadurch erscheint besonders der Hinterkopf recht betont, er ist überhaupt breiter als der Vorderkopf. Osculum vorhanden, Ausbildung etwa wie bei *mustelae*. Wangenzähne und Chomazahn stark und deutlich. 2. Fühlerglied fast so lang wie das 3. Die Fühler reichen nicht ganz bis an den Kopfhinterrand. Hinter-schläfe mit 6 Borsten, von denen die 1. und 2. länger sind. Zügel und Trensen ähnlich ausgeprägt wie bei *mustelae*, Zügel also nicht nur am Talus braun, sondern in ihrer ganzen Erstreckung. Prothorax ähnlich wie bei *r. retusa* KÉLER, im Verhältnis zum Kopf nicht so breit wie bei *r. salfi*. Metathorakalecken kegelförmig, an den Ecken jedoch etwas abgeplattet wie bei *r. retusa* KÉLER. Hinterleib eiförmig, am 4. Segment am breitesten. Tergalplatten 2—7 an Breite ständig zunehmend, 8 wieder etwas schmaler. Tergalplatte 2 gerade, 3 und 4 mit scharf nach hinten schräg wegragenden Ecken, schon 4 und besonders 5 und 6 konvex gewölbt. Tergalplatte 2 am kürzesten, 3 und 4 etwa gleich lang, von da nach hinten an Länge (quere Ausdehnung) abnehmend. Chaetotaxie des Hinterleibes in etwa dem *r. retusa* KÉLER entsprechend. Subgenitalmittellappen rechteckig gerade abgesetzt, nur in der Mitte grabenartig eingeschnitten. Längs des geraden Hinterrandes fein zerfranst, Seiten bis zu den hyalinen und deutlich abgrenzbaren Hörnern glatt. Bucht recht breit, mehr an *mustelae* denn an *r. retusa* KÉLER erinnernd. Beborstung wie bei *mustelae*, 5 warzenständige Buchtborsten. Kopulationsklappen recht schlank, sehr lang und scharf zugespitzt, Spitze etwas nach innen eingekrümmt.

Material: Daten wie oben, Holotype WEC Nr. 752 in meiner Sammlung. Vermutlich gehört der von PONORACZ beim Iltis — *Putorius (foetidus)* —

[*putorius*] — gefundene »*Trichodectes retusus*« [vgl. KÉLER 1938a auf S. 433 in N. Acta Ac. Leop. 5 (32)] ebenfalls zu meiner neuen Art.

2. *Stachiella kingi* MCGREGOR 1917a.

Wirt: *Putorius* sp. Kennzeichnung bei MCGREGOR 1917a in Ann. ent. Soc. Amer. 10, 167, Pl. XVII, F. 1. Der Autor weist auf die Ähnlichkeit seiner neuen Art mit *minutus* PAINE von *Putorius noveboracensis* hin, doch scheint letztere zu *Neotrichodectes* zu gehören.

3. *Stachiella mustelae* SCHRANK 1803a.

Wirt: *Mustela nivalis* LINN. (Mauswiesel). Genotype der Gattung. Kennzeichnung bei KÉLER 1938a in N. Acta Ac. Leop. 5 (32) 429—431. Neuerdings auch von CONCI besprochen (1940a in Boll. Soc. ent. Ital. 72, 77). Material (WEC V 1, V 2) liegt mir von einem am 18. Oktober 1934 ins Zoologische Institut Göttingen eingelieferten Mauswiesel (*Mustela nivalis*) vor.

4. *Stachiella potus* WERNECK 1934b.

Wirt: *Potus flavus* SCHREBER. Kennzeichnung siehe Diagnose (S. 171 in Mem. Inst. Oswaldo Cruz 28). Die Art wurde von KÉLER 1938a in seine neue Gattung *Stachiella* eingeschlossen. Es ist erstaunlich, daß sich auch unter den Procyonidae ein *Stachiella*-Wirt finden soll. Jedenfalls wäre das die einzige bei einem Nicht-Musteliden vorkommende *Stachiella*-Art.

5. *Stachiella »retusa retusa«* KÉLER (nec BURMEISTER!).

Wirt: *Martes foina* ERNLEBEN (Hausmarder). Kennzeichnung ♀ bei KÉLER 1938a in N. Acta Ac. Leop. 5 (32) 431—433; Kennzeichnung ♂ bei CONCI 1940a in Boll. Soc. ent. Ital. 72, 77. — KÉLER selbst gibt zu, daß seine Namengebung den strengen terminologischen Grundsätzen widerspreche und »... daß es einfacher sei, die falsche Diagnose zu ändern als den Namen zu ändern...«. Solange jedoch die Nomenklaturregeln offiziell gültig sind, ist es zweckmäßig, an ihnen festzuhalten. Die von KÉLER als *Stachiella retusa* bezeichnete Mallophagenart muß daher einen neuen Namen erhalten. Im folgenden habe ich zunächst noch die KÉLERsche Bezeichnung beibehalten.

6. *Stachiella retusa salfi* CONCI 1940b in Boll. Soc. ent. Ital. 72, 116—118.

Wirt: *Martes martes* LINN. (Baumwilder). Kennzeichnung in der Originalbeschreibung. Der Autor beschreibt diese Form als »nuova varietà« einer Form, die auf einer anderen Art derselben Wirtsgattung parasitiert. Dagegen wird in einem entsprechenden Falle die neue Form von dem Autor als spec. nov. kategorisiert. Ohne hier Stellung nehmen zu wollen — letzten Endes ist das Sache einer grundsätzlichen »matter of convenience« — belasse ich die erwähnte andere neue Form im Speziesrang und überführe die CONCIsche »nuova varietà« sinngemäß in den Subspeziesrang. Die Bezeichnung Varietät für abweichende Formen von anderen Wirten erscheint heute nicht mehr

zweckmäßig. — Die Form selbst hat schon früheren Autoren vorgelegen, ist aber immer mit *S. retusa* zusammengeworfen worden. KÉLER schrieb daher noch 1938a [in N. Acta Ac. Leop. 5 (32) 430]: »... die Exemplare vom Baumwilder und vom Hermelin sind immer noch zweifelhaft...«. Der Name der CONCI'schen Form wird auf jeden Fall einer Änderung bedürfen, auch bei ihrer Beibehaltung als Subspezies, da ja der Artname *retusa* zu verwerfen ist (vgl. Nr. 5).

7. *Stachiella zorillae* STOBBE 1913c.

Wirt: *Zorilla (vaillanti)* LOSCH =) [*lybica* HEMPR. & EHREG.]. Kennzeichnung siehe Diagnose (S. 374 in SB. Ges. naturf. Fr. Berlin 1913).

8. *Stachiella* spec. nov. (in Ms.).

Wirt: *Mustela erminea* LINN. (Hermelin). Paratypen in meiner Sammlung auf Grund eines eigenen Fundes an einem in Aulendorf bei Ravensburg von Dr. ERNST MERCKLE geschossenen Hermelin. Die alte Streitfrage, wohin die Exemplare vom Hermelin gehören, ist damit entschieden. Frühere Autoren warfen sie zum Teil mit *S. mustelae* zusammen, auch KÉLER, der Exemplare vom Hermelin nicht gesehen hat, hielt dies noch für möglich. Allerdings hatte schon MORSE (1903a in Amer. Natural. 37) Exemplare vom Hermelin gezeichnet, die für eine artliche Selbständigkeit sprachen.

9. *Stachiella* sp. inquir.

Wirt: (*Mustela* =) [*Putorius lutreola*] *vison* SCHREB. (Mink). Amerikanische Autoren fanden *Stachiella*-Exemplare beim Mink und identifizierten sie mit *S. retusa*. Näheres siehe bei KÉLER 1938a in N. Acta Ac. Leop. 5 (32) 432—433. Es ist jedoch anzunehmen, daß es sich um eine eigene Art handelt.

10. *Stachiella* spp. inquir.

Für die einmaligen FERRISSchen Funde bei weiteren Wirten (*Martes* sp. und *Culo luscus* LINN.), über welche ebenfalls KÉLER 1938a auf S. 433 in N. Acta Ac. Leop. 5 (32) berichtet, gilt Entsprechendes wie für die unter Nr. 9 bezeichneten Funde.